

Mitteilungsblatt

Verein der Freunde von Marienbrunn e. V."

Mitteilungsblatt II/99

Liebe Freunde von Marienbrunn,

Sie werden sicher denken, der Gerd Voigt kennt nur noch diese Quelle. Aber die nette Begegnung am Gründonnerstag mit der katholischen Jugendgemeinde St. Laurentius aus Stötteritz kann ich Ihnen einfach nicht vorenthalten.

Am Nachmittag erhielt ich telefonisch eine Einladung für die geplante Aktion am Abend und die Bitte, einige Interessenten mitzubringen, was natürlich in so kurzer Zeit nur in kleinem Umfang möglich war. Aber wir waren dann doch eine kleine Gruppe von fünf Personen.

Es war eine Vollmond-Traumnacht mit lauer warmer Luft und vielen Sternen, und dazu kamen rund 30 junge, vergnügte Menschen im Kerzenschein mit Gitarre und ihrem Kaplan. Sie begannen zu singen, zu beten und ein junger Mann trug die Sage der Marienquelle vor. Die jungen Zuhörer verfolgten diese mit großer Aufmerksamkeit. Anschließend brachen sie das Osterbrot, was nach alten Rezepten selbst gebacken wurde, mit uns, auch Osterwasser wurde gereicht (eine gute Spätlese) und es wurde viel erzählt. Es war eine rundum gelungene Sache der Kirchgemeinde St. Laurentius. Der Verein würde sich sehr freuen, wenn dies eine alljährliche Tradition und eine Stätte der Begegnung werden könnte.

Ihr Gerd Voigt

Für eine verbesserte Begrünung

Mitte März haben einige Vorstandsmitglieder einen Rundgang durch die Gartenvorstadt Marienbrunn unternommen. Das Interesse dieser Gruppe galt der Begrünung dieses Areals. Als Sachverständige war Frau Friedrich vom Grünflächenamt, eine gebürtige Marienbrunnerin, eingeladen.

Derzeit erleben wir eine offensichtliche Verschönerung unseres Wohngebietes. Dafür sprechen die Neubauten auf dem Gelände der früheren Gaststätte Marienbrunn, die gelungene Sanierung der Mehrfamilienhäuser am Triftweg und die Bauleistungen, die Am Bogen jetzt erbracht werden. Dazu gehören auch die umfangreichen Baumaßnahmen, die von den Hauseigentümern vorgenommen worden sind. Die Gründungsväter der Gartenvorstadt Marienbrunn würden sich über den neuen Glanz sicher freuen.

Zu einer hohen Wohnqualität gehört neben der intakten Bausubstanz auch die Begrünung eines Wohngebietes. Deshalb war es vordergründig das Anliegen der Gruppe, die Begrünung in Augenschein zu nehmen. Ins Auge fallen dabei der Baumbestand und die Anlage der Grundstücksgrenzen durch Hecken.

Viele Bäume, Baumgruppen oder Baumarten haben ihre eigene Geschichte und einen immens günstigen Einfluß auf das gesamte Wohngebiet. Es gibt auch kontroverse Situationen. Ein Beispiel: Die Straße Denkmalsblick verdankt ihren Namen der Tatsache, daß man von ihr aus in gerader Linie das Völkerschlachtdenkmal sehen kann. Postkarten von damals belegen das. Heute stimmt das nicht mehr. Hohe Bäume gestatten keinen Blick mehr mit dem genannten Effekt. Insgesamt ist der Baumbestand gut. Leider sind ii,

der Vergangenheit markante Bäume beseitigt worden oder fristen ihr Dasein als Krüppel. Kontroverse Diskussionen gab es über die vielen Pappeln. Die Meinungen sollen hier nicht ausgebreitet werden, sie sind einer speziellen Diskussion vorbehalten. Erfreulich ist die Neuanpflanzung von Bäumen am Lerchenrain. Bei den Heckenanlagen dominiert der Liguster in sehr unterschiedlichen Höhen. Früher soll der Flieder vielfältig verwendet worden sein. Heute ist er nur in geringer Zahl anzutreffen.

Es ist hier nicht der Platz, alle Eindrücke wiederzugeben. Die Begrünung wird im Gespräch bleiben. Möglich ist, daß uns für kommende Aufgaben wissenschaftliche Mitarbeiter von Hochschulen unterstützen werden. Natürlich ist der Vorstand auch interessiert, sachdienliche Vorschläge der Bürger zu hören, um uns mit besten Kräften zu unterstützen.

Werner Lange

Umgestaltung der Tabaksmühle

Am 15. 03. 1999 hatte die Arbeitsgruppe Bauen und Verkehr unseres Vereinsvorstandes mit Anwohnern die Gelegenheit zu einem Gespräch beim Leiter des Amtes für Verkehrsplanung, Herrn Stein.

Dabei konnten wir unsere ersten Skizzen zur Umgestaltung und die von uns formulierten Prämissen vortragen. Diese beinhalteten vor allem:

Reduzierung auf Erschließungsverkehr für das angrenzende Wohngebiet und Verlagerung des Durchgangsverkehrs auf die Richard-Lehmann-Str. Einrichtung von Querungshilfen, wie Fußgängerinseln; generell Verminderung der trennenden Wirkung innerhalb des Wohngebietes

stärkere Nutzung für ruhenden Verkehr, insbesondere auch im Bereich der „Gartenfreunde Südost“

Einrichtung von Radwegen ggf. Begrünung Verkehrsorganisation am Kreuzungspunkt mit der Zwickauer Str.

Wir konnten feststellen, daß das Verkehrsplanungsamt im wesentlichen mit unseren Vorstellungen übereinstimmt und als Realisierungszeitraum die Zeit unmittelbar nach der Inbetriebnahme der neuen Brücke Zwickauer Str. sieht. Da das Amt zur Zeit eine Studie für die Führung der B 2 und den Bereich Völkerschlachtdenkmal, Friedhofsweg, Richard-Lehmann-Str. vorbereitet, würde mit der Tabaksmühle ein ergänzender Abschluß erfolgen. Wir haben uns deshalb mit dem Verkehrsplanungsamt verständigen können, daß das Amt eine entsprechende Studie bearbeiten bzw. beauftragen wird. Dazu werden wir unsere zwischenzeitlich vervollständigten Entwürfe zur Einarbeitung übergeben.

Nach Fertigstellung der Studie kann diese dann noch 1999 in Marienbrunn den Bewohnern zur Diskussion vorgestellt werden, wozu wir als Verein rechtzeitig einladen werden. Damit wären alle Voraussetzungen geschaffen, die exakte Ausführungsplanung termingerecht beginnen zu können.

Ronald Börner

Gestaltungssatzung für Marienbrunn

Nachdem wir schon seit fast 9 Jahren um eine praktikable und zu verstehende Erhaltungssatzung für unser Wohngebiet bemüht sind, werden wir das Planungsamt, das Grünflächenamt und das Denkmalsamt erneut anschreiben, damit die von verschiedenen

Kommunalpolitikern einschließlich des vormaligen OBM Lehmann-Grube abgegebenen Versprechen endlich eingelöst werden. Bisher liegen ein Entwurf und eine überarbeitete Fassung bei den Behörden vor, aber getan hat sich seit dem nichts. Die Gestaltungssatzung soll die bestehende Erhaltungssatzung in wesentlichen Teilen untersetzen, z. B. für die Gestaltung der Grünanlagen, Bepflanzungsmöglichkeiten der Vorgärten, verwendbare Materialien bei Dach- und Fassadeninstandsetzungen. Sie soll auf jeden Fall eine bauliche Destruktion des bestehenden Wohngebietscharakters verhindern.

Karl-Heinz Werner

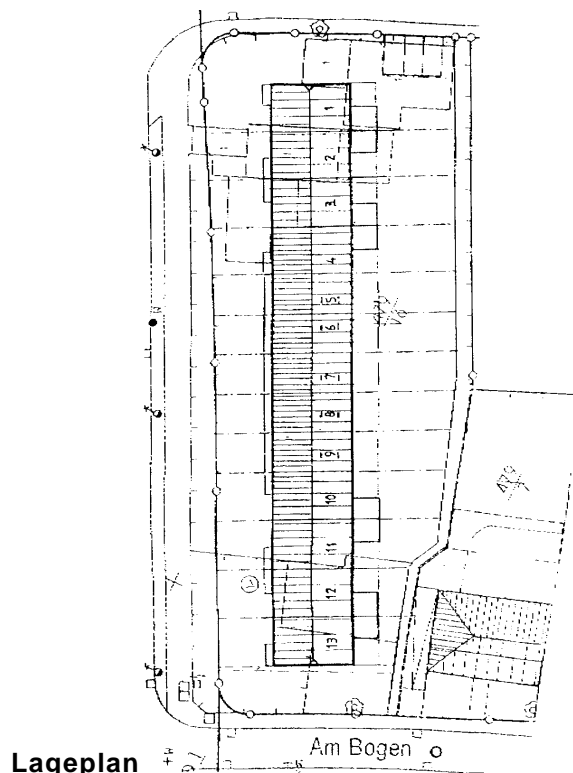
Neubebauung des Grundstückes

An der Tabaksmühle und Am Bogen 1

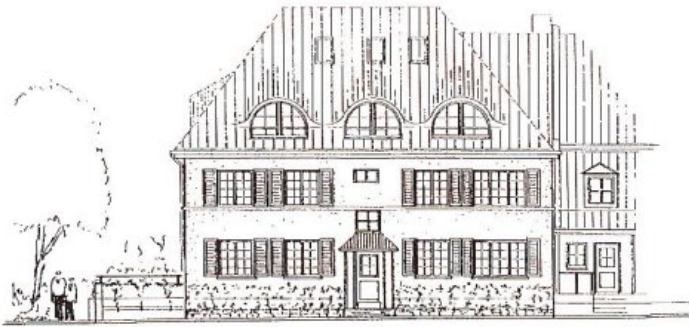
Der Architekt berichtet:

In enger Abstimmung mit dem Bauordnungsamt, dem Denkmalsamt und dem Grünflächenamt ist nun die Gesamtplanung des Bauvorhabens abgeschlossen worden. An der Tabaksmühle werden 11 Reihenhäuser und 2 Reiheneckhäuser errichtet.

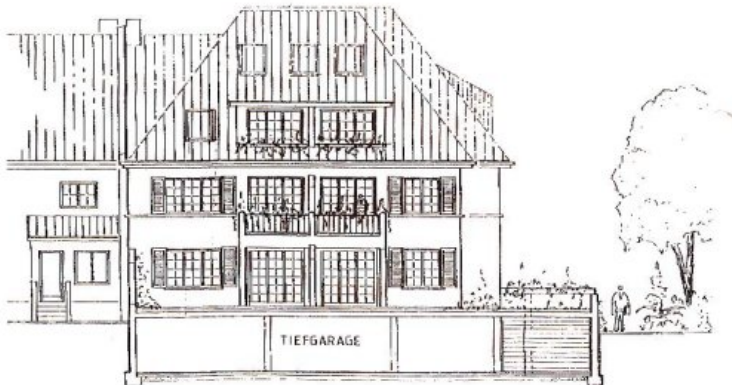
Aufgrund bereits vorliegender Nachfragen für Einfamilienhäuser wurden unterschiedlich große Häuser als Grundtyp mit 5,24 m und 6,24 m Breite und 10,99 m Tiefe entworfen. Das kleinere Haus ist das typische Einfamilienreihenhaus mit ca. 100 m² Wohnfläche im EG und OG. Baut man das Dachgeschoß noch aus, so werden ca. 136 m² für die größere Familie nutzbar. Der größere Haustyp ermöglicht, eine Zweitwohnung im EG oder Dachgeschoß einzurichten. Eine große Palette von Ausbau- und Anbaumöglichkeiten wird dem künftigen Eigentümer angeboten. Ob er einen PKW-Stellplatz vor dem Haus oder die Garage im Untergeschoß wünscht oder einen Wintergartenanbau, den Teil- oder Komplett-Dachausbau bis hin zu verschiedenen Eigenleistungen, um den Geldbeutel zu entlasten, es ist fast alles möglich.



Straßenansicht



Gartenansicht



Die Architektur der Häuser wird einheitlich gestaltet, aber mit unterschiedlichen Elementen Akzente gesetzt, die die Grundformen des Ensembles Marienbrunn aufnehmen. Das 6-Familien-Wohnhaus Am Bogen 1 wird zur Straße spiegelbildlich zum Gebäude Am Bogen 15 errichtet. Es werden vier 3-Zimmer-Wohnungen, eine 2-Zimmer-Wohnung und eine 3- bis 4-ZimmerMaisonette-Wohnung entstehen, alle mit Balkon oder Terrasse. Die Bewohner können mit ihrem PKW in die Tiefgarage fahren und gelangen stufenlos über einen, auch für Rollstuhl geeigneten, Aufzug in ihre Wohnung. Die gehobene Ausstattung ermöglicht ein angenehmes und zeitgerechtes Wohnen.

Der Bauherr, die Fa. Neues Heim Wohnbau GmbH aus Herrenberg, die auch die Wohnanlage Am Bogen 21 errichtet hat, beabsichtigt, noch im Juni 1999 mit den Bauarbeiten zu beginnen.

Infos erhalten Sie durch:

Neues Heim Wohnbau GmbH Tel. 07032/24786
Fax 07032/22291

oder

Select Projektentwicklung Tel. 0261/701085
Funk 0171/7705935

Ansprechpartner vor Ort ist Herr Gerd Voigt, Am Bogen 6

NEUERÖFFNUNGEN BLUMENQUELLE

Stefan Grehl

An der
Tabaksmühle
04277 Leipzig

Tel.:
0341/8773408

Fax:
0341/8612987

* Floristik
* Baumschule
* Garten-
gestaltung
*Baumschnitt
* Grabpflege

Wenn man über die am 26. 4. 1999 von Gärtner Grehl neueröffnete „Blumenquelle“ schreibt, muß man ein bißchen in Marienbrunns Gartenbau-Betriebsgeschichte graben. Herr Grehl machte mich darauf aufmerksam, daß von vier Gärtnereien in und um Marienbrunn nur seine übriggeblieben sei.

Nach dem Krieg gab es im Messegrund die Gärtnerei Papadimopoulos, die schon sehr lange nicht mehr existiert. Am Ausgang des Gartenvereins war die Gärtnerei Steingrüber. Am Andersenweg/Ecke Tabaksmühle lag die Gärtnerei Bratfisch. Und An der Tabaksmühle die Gärtnerei Schrader. Die „alten“ Marienbrunner werden sicher alle noch kennen.

An Herrn Schrader kann ich mich noch lebhaft erinnern. Er war ein verhutzelter alter Herr, der mir kleiner Gurke oft einen großen, glänzenden Apfel schenkte. Um Schraders Gärtnerei geht es ja nun. In den 50er Jahren übernahm sie Gärtner Klein. Ein Ostpreuße, wie er im Buche steht. Er baute zwei Gewächshäuser und widmete sich wie er sagte der „Tappchenjärdnerei“. Sprich, er zog Alpenveilchen, Azaleen, Primeln usw. Den Rest überließ er Frau und Sohn. In den 60ern übernahm Herr Rösler die Gärtnerei und von ihm ab 1. 1. 1989 Herr Grehl. Als spruchreif wurde, daß auf dem Gärtnereigelände gebaut werden soll, hat sich Herr Grehl selbst darum beworben. Aber seit 1920 war das Gelände nach den alten Plänen als Bauland ausgewiesen, und so hat der Bauherr „Neues Wohnen“ den Zuschlag von der Stadt bekommen.

Das Grünflächenamt hatte am Amselpark seit vielen Jahren einen Kompostierplatz, daneben standen Garagen. Um dieses Gelände hat sich Herr Grehl bemüht und es schließlich auch erhalten. Die Garagen sind bis auf fünf abgerissen und die Besitzer entschädigt worden. Den Rest muß er bis zum Jahre 2002 dulden. Das ist für den Gartenbaubetrieb unangenehm und eine Kompromißlösung. Trotz alledem ist er wild entschlossen ans Werk gegangen, und nun kommt man in ein schönes, helles Glashaus, wo man in aller Ruhe wählen kann. Sein Ziel ist, den Marienbrunnern und den Kleingärtnern eine grüne Rundumversorgung anzubieten. Wir wünschen ihm gutes Gelingen und daß er weiterhin „übrigbleibt“.

Gabriele Werner

HAUSHALT- UND ELEKTROWAREN

Andreas Rösler

Am 15. März 1999 eröffnete Herr Rösler sein Geschäft in der ehemaligen „Eich Drogerie“. Er ist ein alter Marienbrunner und schon durch die ehemalige Gärtnerei Rösler, die ja jeder kannte, weiß man, wer er ist. Er sagte mir, daß sich Eichs sehr dafür eingesetzt haben, daß er den Laden bekommt. Er dachte bei der Auswahl des Sortiments in erster Linie daran, daß man nicht unbedingt in die Innenstadt oder auf die grüne Wiese fahren muß, um Haushaltswaren zu erwerben. Das Angebot reicht von Nägeln über Handwerkszeug, Gartenzubehör, Glas, Porzellan und Töpfen bis zu Bügel-eisen, Toastern und Waschmaschinen. Es ist sein Ziel, den Haushaltbedarf rundum abzudecken und den Kunden fachgerecht und individuell zu beraten. Herr Rösler meint, daß der Laden angenommen worden ist, es gibt viele positive Reaktionen. Das freut ihn und gibt ihm Auftrieb.

Wir wünschen ihm, daß er sich mit seinem Angebot und seiner Freundlichkeit einen festen Kundenstamm und eine gesicherte Existenz bildet.

Gabriele Werner

Liebe Marienbrunner!

Wir haben zwei Anliegen:

1. Wir suchen dringend Fotos, auf denen Gärten und Häuser der Mieter oder Besitzer zu sehen sind. Sie sollten schon älter sein, um den Urzustand der Häuser und Gärten zu sehen. Ihre Fotos werden sorgsam behandelt und garantiert zurückgegeben.

Bitte wenden Sie sich an:

Gerd Voigt, Am Bogen 6 oder Gabriele Werner, Am Bogen 40.

2. Wir legen unserem Mitteilungsblatt diesmal, wie Sie sehen, eine lose Einlage bei, um von allen Mitgliedern des Vereins der Freunde von Marienbrunn die genauen Geburtsdaten zu ermitteln. Uns liegen v. a. bei Ehepaaren, die beide Mitglieder unseres Vereins sind, meist nur für einen die vollständigen Angaben vor. Wir möchten aber unsere Sitte, bei hohen oder runden Geburtstagen zu gratulieren, beibehalten.

Bitte geben Sie das ausgefüllte Blatt möglichst bald zurück an: Gabriele Werner, Am Bogen 40.

Vielen Dank!

Alte Marienbrunner

diesmal: Frau *Rosemarie Boden*

Nach Marienbrunn kam Frau Boden mit Beginn des neuen Schuljahres 1953 als jüngste Lehrerin in der damaligen Barackenschule (63. Grundschule), wo jetzt die Albert-Schweitzer-Schule steht. Sie war danach 41 Jahre (und 121 Tage) an der Schule „An der Märchenwiese“ (jetzt 119. Grundschule) mit viel Freude und Engagement tätig. Jede Mutter hätte damals ihr Kind am liebsten bei ihr eingeschult.

Für die Schüler wurde außer Deutsch, Mathe und Zeichnen die Pflege der alten Volkslieder großgeschrieben. Die Liebe zur Musik wurde Frau Boden bereits in die Wiege gelegt. In einem fünfjährigen Musikstudium (Fach Gesang) vertiefte sie ihr Talent. Fast zwei Jahrzehnte war sie Mitglied des Gewandhaus-Chores sowie des Chores der Oper. Immer wieder zog es sie auf die Bühne und sie sang sich in die Herzen des Publikums.

Seit einigen Jahren ist Frau Boden nun Rentnerin. Sie hat sich aber nicht zur Ruhe gesetzt, sondern singt und moderiert auch heute noch in einer Seniorengruppe. Darüber konnte hier schon berichtet werden. Außerdem unterrichtet sie aus Spaß und Hobby interessierte Schüler.

Mit einem Gedicht möchte sie den Gleichaltrigen einen Rat geben:

1. Familie, Beruf, Tiere und Musik das war für dich solides Glück. doch, was ist für dich nun „in“? Tja, du bist ne Rentnerin.

2. Rentner sein, wie gruselig schön! Mußt nach deinen Hobbys sehn. Hast du welche, bist befreit von der drohenden Einsamkeit.

3. Manche Leutchen leise lallen, die Deck' wird auf den Kopf mir fallen. Dann ist's allerhöchste Zeit: Ein Hobby suchen, das befreit!

4. Leb mit Freunden, Spiel und Spaß, sing und lache, gönn dir was! Das wird Zufriedenheit dir geben für ein gesundes „Rentnerleben“.

Veranstaltungen der Gaststätte „**Gartenfreunde Südost**“ An der Tabaksmühle 44a

Ein abwechslungsreiches Programm wartet auf unsere Gäste!

Freitag,	04.06.	Grillabend ab 19.00 Uhr mit Livemusik
Samstag,	12.06.	Kabarett mit Clemens Peter Wachenschwanz ab 20.00 Uhr
Samstag,	19.06.	Sommernachtsball ab 19.00 Uhr mit Livemusik
Samstag,	26. 06.	Großes Sommerfest des Gartenvereins ab 9.00 Uhr mit viel Unterhaltung
Sonntag,	27. 06.	ab 10.00 Uhr großer Preisskat
Freitag,	03.07.	Grillabend ab 19.00 Uhr mit Livemusik des „Trio Rolli“
	09. 07. - 11. 07.	1. Leipziger Bierbörse, auf der Sie uns besuchen können (Siehe Sonderaushang)
Samstag,	31. 07.	Grillabend ab 19.00 Uhr mit Livemusik des „Trio Rolli“
Freitag,	27. 08.	Grillabend ab 19.00 Uhr mit Livemusik des „Trio Rolli“
Samstag,	11.09.	Grillabend ab 19.00 Uhr mit Livemusik des „Trio Rolli“

Kartenbestellungen wie gewohnt in der Gaststätte oder unter Telefon 862 06 93!

KONTAKTADRESSEN

Gerd Voigt
Am Bogen 6
Tel. 877 32 58

H.-D. Weichert
Lerchenrain 47
Tel. 861 06 21